



Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming

ANFRAGE

4-2012/14-KT

für die öffentliche Sitzung

Kreistag

01.09.2014

Einreicher: Herr Dirk Steinhausen, CDU-Kreistagsfraktion TF

Betr.: Anfrage des Abg. Dirk Steinhausen, CDU-Kreistagsfraktion TF,
zu Rettungshilfsfristen in Teltow-Fläming

Sachverhalt:

In einer parlamentarischen CDU-Anfrage von Anfang Juli 2014 im Brandenburgischen Landtag erläuterte die Ministerin Anita Tack (Die Linke) die Rettungshilfsfristen in den Brandenburgischen Landkreisen. Hierbei ist leider der Landkreis Teltow-Fläming Schlusslicht aller Landkreise und hat die größte Überschreitung der Rettungshilfsfristen. "Der Zeitraum vom Eingang der Notfallobermittlung in der Rettungsleitstelle bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes am Notfallort soll in der Regel nicht mehr als 15 Minuten betragen." Die Hilfsfrist ist gemäß § 8 Brandenburgisches Rettungsdienstgesetz in 95 Prozent der Fälle einzuhalten. Der Landkreis Teltow-Fläming hat mit 82,8 Prozent die geringste Quote. Bei einer vergleichbaren Anfrage im Jahr 2010 hatten alle Landkreise eine ähnliche Quote. Inzwischen gibt es deutliche Unterschiede. Wobei die Frage auftaucht, warum sich alle anderen Landkreise besser entwickelt haben, als der Landkreis Teltow-Fläming? Beziehungsweise gibt es Verbesserungen im Vergleich zur Anfrage aus September 2012? Kurze Rettungshilfsfristen retten Leben.

Ich frage die Kreisverwaltung:

- 1) Wie hoch ist der Anteil der Fälle mit einer Hilfszeit über 15 Minuten?
- 2) Welche Regionen bzw. Orte im Landkreis können (häufig) nicht innerhalb der Hilfsfrist erreicht werden?
- 3) Was sind die häufigsten Gründe, warum die Hilfszeit nicht eingehalten werden kann?
- 4) Wie haben sich die Hilfsfristen in den letzten 5 Jahren entwickelt?
(Bitte tabellarisch pro Gemeinde/Stadt auflisten.)
- 5) Welche Anpassungsprozesse sind seit 2012 durchgeführt worden?
- 6) Warum haben sich alle anderen Landkreise besser entwickelt und haben inzwischen kürzere Rettungshilfsfristen?
- 7) Welche Maßnahmen zur Verbesserung sind bisher geplant?
- 8) Gibt es weitergehende Überlegungen im Zuge der veröffentlichten Zahlen? Sehen Sie Notwendigkeiten zur Festlegung von Maßnahmen, wie die Indienststellung zusätzlicher Rettungsfahrzeuge oder zur Verlegung von Rettungswachen bis hin zum Errichten zusätzlicher Rettungswachen zur Verbesserung?
- 9) Welcher Investitionsbedarf wird in den nächsten Jahren (2014 bis 2018) erwartet?
(Bitte tabellarisch mit Art und Höhe der Investition)

Luckenwalde, den 07.07.2014

gez. Dirk Steinhausen
Kreistagsabgeordneter im Landkreis Teltow-Fläming